

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 13 (1927)  
**Heft:** 41

**Nachruf:** Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)  
**Autor:** Hilber, Ulr.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## † Lehrer Paul Bischoff sel., Wil (St. Gallen)

Am 22. September schloß sich auf dem ehrwürdigen Friedhof zu Wil das Grab dieses leider zu früh von uns und seinem Wirken Abberufenen. Aus einer braven katholischen Familie stammend, erwies er sich in der Schule seines Heimatstädtchens als wohlveranlagter, nach innen gefehter Schüler voll stiller Lernbegier. So fand sein Wunsch, ein Lehrer zu werden, allseitige Unterstützung. Nach Vollendung seiner Seminarzeit auf

Mariaberg zu Rorschach ward ihm gar bald eine provisorische Anstellung in Oberrindal, von wo sich vergnügliche Ausschau tun ließ nach einem Wirkungskreise dauernder Art. Und unser junge Freund hatte wieder Glück, indem ihn schon nach einem halben Jahre, im Herbst 1909, die Schule Wiesen bei Mosnang als Lehrer berief. Der Aufenthalt in diesem stillen alttoggenburgischen Dörfchen hat den aus ganz anderer Art jugendlichen Städtlilebens Entwachsenen außerordentlich angesprochen, so daß ihn zeitlebens Bande besonderer Liebe mit diesem Wirkungskreise und dessen stillem Völklein verband.

Als dann 1912 seine liebe Heimatgemeinde Wil eine neue Schulstelle für die 4. und 5. Klassenklasse schuf, da schenkte sie ihr Vertrauen ihrem jungen, bestempfholnen Mitbürger. Sowohl auf dieser Stufe, als namentlich auch im später übernommenen Unterricht der Kleinsten brachte der Schaffensfreche Jahr um Jahr erfreulichere Ausweise ausgesprochenen Lehrgeschicks und gewinnenden Verkehrs mit Kindern und Eltern. Leider traten mitten in dies frohe Schaffen und Wachsen hinein beängstigende Anzeichen eines drohenden Lungenleidens, das aber in längerem Kuraufenthalt im Sanatorium Walenstadterberg aufs beste gehoben wurde.

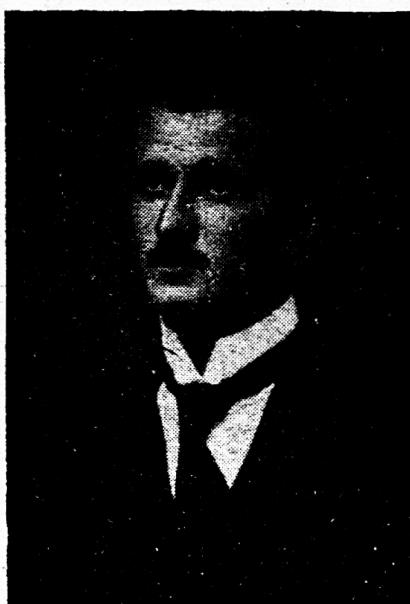
Im Vertrauen auf seine vollständige Heilung wagte der Neuerstärkte die Gründung eines eigenen Haussstandes und bezog mit seiner braven, treu um ihn besorgten, jungen Gattin bald ein sonniges

Eigenheim, worin der Kunstsinnige, für Musik und Gesang so wohl Begabte, neun Jahre beinahe ungetrübten Glücks genoß. Nur die Freude an ersehntem Kinderseggen blieb dem glücklichen Paare versagt. Dafür schickte ihm Gott ein verlassenes Waisenbüblein zu. Dem wuchs in seiner neuen Heimat treue Elternliebe, und in langen Wochen schweren Leidens ward ihm hier hingebende Sorge und Pflege für Leib und Seele.

Leider traten letztes Frühjahr auch bei unserem lieben Freunde neue, besorgnisregende Krankheitsscheinungen auf. Hatte er sich wohl, der Unermüdliche, im häufigen abendlichen Unterricht als Zeichnungslehrer zuviel zugemutet? Das Vertrauen zur Gnadennmutter in Lourdes brachte ihm zwar nicht die erhoffte Genesung, wohl aber beiden Pilgern innere Reife und vorbildliche Ergebung in den Willen Gottes. Auch ein Kuraufenthalt im Wallis blieb ohne ersehnten Erfolg, so daß der liebe Patient auf den Rat seiner Ärzte heimkehrte, um in seinem sonnigen Heim und im Kreise seiner Angehörigen zu sterben.

Nun hat er sie überstanden, die lange, von treuester Pflege und allseitiger Teilnahme gemilderte Leidenszeit. Gebe Gott dem Treuen, den seine dankbare Gemeinde am Begräbnistage in ergriffender Weise ehrt, reicher Lohn im Himmel für all das Gute, das er hienieden in seinem Namen und Auftrag gewirkt. Gewiß werden ihm recht viele seiner Freunde ihre Dankbarkeit übers Grab hinaus im helsenden Gebet bewahren. Und wenn auch unsere lebhafte Jugend die ernsten Bilder dieser Begräbnisfeier, die sie mit bürstenden Augen in sich aufnahm, gar bald vergisst, es kommen Jahre, da auch sie sich ihres einstigen braven Lehrers wieder erinnern und seine Hingabe und Treue, so hoffen wir, mit frommem Gebet und tapferer christlicher Lebensgestaltung lohnen wird.

Ulr. Hilber.



† Paul Bischoff, Lehrer, Wil

**Wiederaufnahme der Rekrutenprüfungen.** In einem Bericht an die Bundesversammlung betreffend die Rekrutenprüfungen kommt der Bundesrat zum Schluß, daß beide Prüfungen, die pädago-

gische sowohl wie die turnerische, wieder aufzunehmen seien. Die pädagogische Prüfung wird sich voraussichtlich auf Muttersprache und Vaterlandskunde, die turnerische Prüfung auf fol-

## Schulnachrichten